

Viktoria.

Die Märkische Steinkohlen-Gewerkschaft "Viktoria" mit ihrer Zeche gleichen Namens ist im Jahre 1908 durch Erwerb der Gewer-
kenmehrheit in den Einfluß der Harpener Bergwerks-AG gekommen.
Im Dezember 1937 beschloß die Gewerkenversammlung die Übertra-
gung des Vermögens an den Hauptgewerken, die Harpener Bergw. AG.
Das bedeutete die Auflösung der Gewerkschaft und Einfügung in die
Aktien-Gesellschaft. Die Zeche liegt nordwärts der Lippe im
jetzigen Stadtgebiet Lünen. Sie besitzt 2 Schächte mit einer Teufe
von 760 m und hat Bahnanschluß an die Eisenbahn Dortmund-Lünen.
Es wird in 10 Flözen auf 2 Sohlen die gute Fettkohle gebaut.

Zur Zeche gehört eine Kokerei von 170 Öfen mit einer be-
sonderen Anlage zum Gewinnen der Nebenprodukte aus dem Gas.

Als ein besonderer Vorteil ist zu bezeichnen, daß die Zeche
Viktoria gemeinsam mit der Zeche Gneisenau/Scharnhorst eine eige-
ne Hafenanlage am Lippeseitenkanal besitzt.

Die Belegschaft der Zeche Viktoria betrug im Jahre 1938
2401 Mann und 140 Beamte. Wieviel von ihr in Gemeinden des Amts
Unna-Kamen wohnen, ist nicht bekannt.